



Nueva Nicaragua *Informe*

17. Jahrgang

Dezember 2020

Nr. 191

Weihnachtsvorfreude in Nicaragua

Von Wolfgang Herrmann



„La Camerata Bach“, „Fundación Incanto“ sowie das Nationale Chor- und Orchesterensemble „Ruben Dario“ führten am 2. Adventssonntag auf dem Platz der Revolution in Managua vor Hunderten Besuchern die Serenade an die Jungfrau Maria auf. <https://youtu.be/eelWzGv1JB4>

*Allen Freundinnen und Freunden, Leserinnen und Lesern ein
friedliches Weihnachtsfest!*

Mit der Purisima, dem traditionellen Marienfest, läutet die Bevölkerung Nicaraguas die Weihnachtszeit ein. Im letzten Monat des Jahres 2020 wird ordentlich gefeiert, denn das neue Jahr 2021 mit neuen Herausforderungen steht vor der Tür. Das Jahr 2020 war sowohl wirtschaftlich wie sozial äußerst angespannt. Die Plage der Corona-Pandemie, die Hurrikans (in einem Extra-Info habe ich darüber berichtet), die Folgen des Klimawandels, die Störmanöver der außerparlamentarischen Opposition, die Sanktionen und Drohungen aus Washington haben dem Land und seiner Bevölkerung alles abverlangt. Trotzdem geht das Leben weiter als wäre nichts gewesen.

Überall im Land wird jetzt die Purisima gefeiert, das Fest der Jungfrau Maria, deren Tag nach dem katholischen Kalender der 8. Dezember ist. Während der spanischen Eroberung und Kolonialzeit trugen die Spanier ihre religiöse Frömmigkeit vor sich her. Das war für die angestammten Indios unannehmbar. Mutter Erde – Mutter Maria. Sie schufen ihre eigenen religiösen Feste, die Purisima wurde geboren. Sie beginnt mit Umzügen, die religiösen und folkloristischen Charakter tragen. Auf den Weihnachtsmärkten sind Marien-Altäre aufgestellt. Die Händler bieten Geschenkartikel feil. An allen Ecken bereiten Frauen das Gericht „Gallo Pinto“ zu. Die Familien sind unterwegs. Sie kaufen Geschenke ein und genießen das Ambiente.



Stände der Partner aus dem „Dreieck des Bösen“ dürfen nicht fehlen

In die Mühen des Alltags mischen sich die Freuden der Erfolge. Das Land hat aufgrund einer soliden Gesundheitspolitik bisher der Corona-Pandemie getrotzt. Es hat die günstigsten Werte in Mittelamerika. Das Meshnikow-Institut liefert Impfstoffe und Medikamente in die Länder Lateinamerikas und der Karibik. Der Sieg der Bewegung zum Sozialismus (MAS) bei den Präsidentschaftswahlen in Bolivien und des Großen Patriotischen Pols bei den Parlamentswahlen in Venezuela stimmen optimistisch.

Neben der Pandemie und den Naturgewalten hatte und hat Nicaragua mit den Gewalten Washingtons und der einheimischen Oligarchie zu tun. 2021

finden in Nicaragua Präsidentschaftswahlen statt. In den Umfragen haben die FSLN und Daniel Ortega mit 67 Prozent Zustimmung gute Werte. Die Opposition ist dabei, sich zu spalten. Die Zivilallianz will aus der Nationalen Koalition austreten. Zerstrittene Oppositionsblöcke sind in Nicaragua nichts Neues. Wie immer in solchen Fällen werden die USA und die EU, assistiert von der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und deren Menschenrechtskommission (CIDH), aktiv. Die von US-Dollars abhängige und in Miami sitzende CIDH, die vorgibt unabhängig zu sein, veröffentlichte gerade einen tendenziösen Bericht über die Lage der am 2018er Putsch Beteiligten, die verurteilt wurden und sich in Haft befinden.

Als ich in den 1980er Jahren bei den Sandinisten arbeitete, hatten sie für solche Fälle einen interessanten Spruch: „Reagiere, indem du es ignorierst!“

Nicaragua exportiert Impfstoffe und Medikamente

Quelle: Radio La Primerisima



Auf der Veranstaltung gratulierte der Minister für Wohnungswesen und Öffentliche Kredite Iván Acosta (Bildmitte) dem Nationalen Zentrum für Epidemiologie und Biotechnologie zur Entwicklung von Sputnik V. „Wir begrüßen die Zusammenarbeit des Meshnikow-Instituts mit dem Institut in St. Petersburg, die möglicherweise eine Version für Lateinamerika ist...“

Gesundheitsministerin Dr. Martha Reyes erklärte: „Das Thema des Kongresses vereint zwei Elemente des staatlichen Gesundheitswesens. Das sind erstens die Pandemie des Covid-19 und die Elemente, die mit der Impfung zusammenhängen. Und zweitens die Verstärkung der Diagnostik anhand der Tests, die weiter durchgeführt werden müssen.“

Die Ministerin betonte, dass eine enge, koordinierte Arbeit erforderlich ist, um der Pandemie in den kritischsten Momenten die Stirn zu bieten, die Übertragung der Krankheit auf das Land aufzuhalten und die vorbeugenden Maßnahmen zu verstärken, um das erreichte Niveau niedrig zu halten. „Wir müssen außerdem einen Impfstoff akquirieren, der sicher, effektiv und zu einem Preis zu haben ist, den sich alle Länder leisten können. Alle Länder haben ein Recht darauf.“

Dr. Roberto López, Präsident des Nicaraguanischen Instituts der Sozialversicherung (INSS), informierte auf dem 5. Internationalen Kongress Russland-Nicaragua, der am 3. und 4. Dezember 2020 in Managua stattfand, dass Nicaragua erstmals mehr als 15 Millionen US-Dollar aus dem Export von Impfstoffen und Medikamenten erzielte. „Das beweist, dass unser russisch-nicaraguanisches Projekt die Früchte trägt, die wir erwartet haben. Mit der Unterstützung Russlands sind wir fähig, weitere Produkte wie Sputnik V zu entwickeln, was uns erlaubt, den Völkern Lateinamerikas zu helfen.“

In den vergangenen drei Jahren hat das Meshnikow-Institut Impfstoffe gegen Grippeerkrankungen hergestellt, deren Kosten sehr günstig waren und die gern von transnationalen Medikamentenherstellern gekauft wurden.

Laureano Ortega, Vertreter Nicaraguas für die Kooperation mit der Föderation Russlands sagte, dass der Kongress eine gute Möglichkeit war, um zu lernen, sich auszutauschen und sich vorzubereiten, damit die große Schlacht für das Wohl des Volkes fortgesetzt werden kann. Nicaragua ist stolz darauf, mittels des Meshnikow-Instituts die Fähigkeit zu besitzen, an der Herstellung des Impfstoffes beteiligt zu sein, der hilft Covid-19 in Lateinamerika zu bekämpfen.

Dr. Viktor Trutchin, Direktor des Instituts für Impfstoffe und Seren St. Petersburgs, dankte den nicaraguanischen Kollegen für die Initiative, diesen Kongress zu veranstalten. Er lobte das angenehme Niveau und die guten Ergebnisse der Zusammenarbeit. Dr. Alejandro Solís Martínez, Sekretär des Rates der Gesundheitsminister Mittelamerikas und der Dominikanischen Republik meinte, dass dieser Kongress Ergebnisse vorweist, die hoffnungsvoll für den Kampf gegen die Pandemie sind.

Die Teilnehmer des Kongresses behandelten Themen wie die Lehren aus der Pandemie, die Erfahrungen von Cesmed im Kampf gegen den Corona-Virus auf Kuba und die Vorbereitung auf die Impfkationen.

Am Kongress nahmen außerdem Pjotr Pankratow, Handelsvertreter der Föderation Russlands und Dr. Weronika Skwortsowa, Chefin der Medizinisch-Biologischen Bundesagentur Russlands teil.

2021 wird die Wirtschaft wieder um drei Prozent wachsen

Quelle: tortilla von sal

„Die Summe der Investitionen, Überweisungen und Exporteinnahmen, die großen Anstrengungen der Produzenten und Händler sowie das Funktionieren der Wirtschaft gibt uns die Gewissheit, dass wir das Jahr 2020 gut abschließen und das Jahr 2021 gut beginnen werden“, erklärte der Minister für Wohnungswesen und Öffentliche Kredite Iván Acosta am 2. Dezember 2020 in einem Interview mit Alberto Mora in „Revista En Vivo“ auf *Canal 4*.

Der Minister führt aus, dass die Wirtschaft im März 2020 noch stabil war. Damals wurde ein Wachstum von 1,8 Prozent prognostiziert. Dann kam die Corona-Pandemie. Die Aussichten für die kommenden Monate waren schlecht, was sich im Juni, Juli und August bestätigte. Danach fiel die Wirtschaft in den USA um 8,6 Prozent, in Europa um 9,5 Prozent. In China ging es mit 1,8 Prozent Wachstum wieder voran.

Acosta sagte, dass sich die Lage durch einen wichtigen Beschluss der Regierung veränderte: Zum einen ging es darum, alle eigenen Ressourcen zu mobilisieren, um das Gesundheitssystem zu stärken und damit dem Schlag der Pandemie zu trotzen. Und zweitens musste entschieden werden, die Wirtschaft nicht zu schließen, denn das wäre tödlich gewesen. Ab Juni 2020 gingen die Verluste der Wirtschaft zurück... Im September gab es mit 0,6 Prozent ein leichtes Wachstum. Im Oktober betrug das Wachstum ein Prozent und im November 1,2 Prozent. Am Jahresende wird Nicaragua Verluste der Wirtschaft zwischen 3 und 4 Prozent haben.

Der Minister erklärte, dass trotz der Pandemie die Investitionspläne für 2020 zu 90 bis 93 Prozent erfüllt werden. Das größte Problem ist der Verlust an Arbeitsplätzen. Nicaragua verlor jedoch durch den gescheiterten Putsch von

2018 mehr Arbeitsplätze als durch die Pandemie 2020... Andererseits gelang es, Außenressourcen in Höhe von 595 Millionen US-Dollar zu erlangen. Für die Reaktivierung der Wirtschaft reichten der Internationale Währungsfonds, die Zentralamerikanische Bank für Wirtschaftsintegration (BCIE) und der Grüne Klimafonds Darlehen aus... Für die Folgen der Hurrikans erwartet Nicaragua Hilfen in Höhe von 86 Millionen von der BCIE und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (BID).

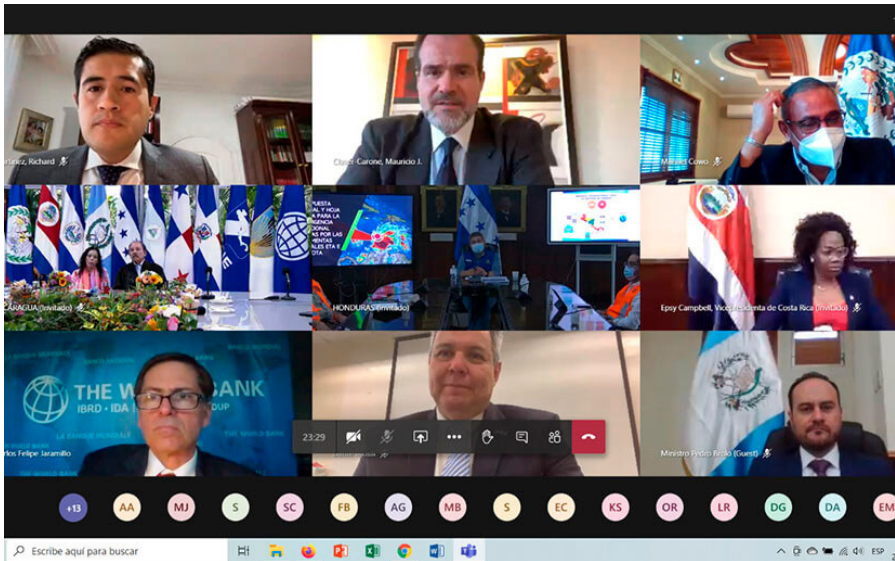
Acosta führte weiter aus, dass die CEPAL (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik), die Weltbank und die EU geholfen haben, die Verluste durch die Hurrikans zu bewerten. Das wirkt sich günstig für die Gewährung von Darlehen und Hilfen nach Naturkatastrophen aus. Um die Schäden an der Infrastruktur, im Gesundheitswesen, in der Volksbildung, bei Privateigentum und Wohnungen zu beseitigen, werden 742 Millionen US-Dollar notwendig sein. Das sind 7 Prozent des BIP. Nicaragua muss also für 2021 bedeutende Mittel mobilisieren.

Minister Acosta berichtete, dass in der ersten Dezemberwoche 2020 der Haushalt für 2021 beschlossen wurde. An Ausgaben sind 81,53 Milliarden Cordoba, an Einnahmen 80,67 Milliarden Cordoba vorgesehen. Das Defizit soll durch Schenkungen ausgeglichen werden. Für soziale Ausgaben, vor allem für Gesundheitswesen und Bildung, sind 51,1 Milliarden Cordoba veranschlagt. Für öffentliche Investitionen, vor allem für den Nationalen Energiebetrieb ENATREL, den Nationalbetrieb der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ENACAL und den Nationalen Hafenbetrieb, sind 25,0 Milliarden Cordoba vorgesehen.

Zu den Aufgaben der Pandemiebekämpfung sagte Acosta, dass Nicaragua seit Juli/August 2020 begonnen hat, die erforderlichen Voraussetzungen für die Impfungen zu schaffen. Um die Impfstoffe finanzieren zu können, unterschrieb die Regierung Verträge mit der BCIE und der BID über insgesamt 107 Millionen US-Dollar. „Wir haben den Bedarf bei fünf Herstellern angemeldet: Astrazeneca, Moderna, Pfizer, Sputnik-5-Hersteller und einen chinesischen Impfstoffhersteller“, informierte der Minister.

Regionale Kooperation

Quelle: *La Voz del Sandinismo*, 20.11.2020



Der Präsident Nicaraguas Comandante Daniel Ortega und die Vizepräsidentin Compañera Rosario Murillo nahmen an einem virtuellen Treffen mit den mittelamerikanischen Staatsmännern aus El Salvador, Guatemala, Honduras, Costa Rica und Belize sowie den Direktoren der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB), der Weltbank und der Zentralamerikanischen Bank für Wirtschaftsintegration (BCIE) teil. Daniel Ortega sprach allen Familien, die Todesopfer zu beklagen sowie Hab und Gut verloren haben, sein tiefes Mitgefühl aus. Er hob die Leistungen der staatlichen Organe, Zivilverteidigungen, Armeen, Gesundheitssysteme heraus, mit denen sie den Herausforderungen der Corona-Pandemie und der Naturgewalten standhielten...

Comandante Daniel betonte, dass Hurrikan „Jota“ mit Windgeschwindigkeiten bis zu 260 Stundenkilometern der mächtigste Hurrikan seit 127 Jahren war. Die Bevölkerung sei darauf vorbereitet gewesen. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, dass in Nicaragua 23 Todesopfer zu beklagen waren. „Ich glaube, feststellen zu können, dass die mittelamerikanischen Länder mit ihren begrenzten Ressourcen das Mögliche getan haben, um dieser Naturgewalt zu trotzen. Wir sind dankbar für die Hilfe und die Zusammenarbeit, die wir in dieser Notstandslage erfahren haben.“

Ortega erklärte, dass die Welt einer tiefen Wirtschaftskrise in Folge der Pandemie ausgesetzt ist. Die Aufmerksamkeit muss den Regionen Lateinamerikas und der Karibik gelten, die unter sehr fragilen Bedingungen leben und unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden. Es müssen spezielle Programme entwickelt werden, denen die Regierungen vertrauen können und die nachhaltig sind. „Das ist dringend, denn die mittelamerikanische Region ist auch stark vom Drogenhandel und dem organisierten Verbrechen betroffen. Die Drogen werden im Süden produziert und auf die großen Märkte im Norden geschafft...“

Präsident Ortega erklärte, dass die Beratung ein Beispiel für das große Verantwortungsgefühl seitens der anwesenden Banken ist. „Sie zeigen Verständnis für unsere Probleme und wir hoffen, dass wir einen Aktionsplan entwerfen können, um die erforderlichen Ressourcen zu finden.“ Er sagte weiter, dass die Naturgewalten das BIP um 3,4 bis 4 Prozent kürzen werden. Die Schäden sind noch nicht genau kalkuliert, aber sie sind hoch. „Wir haben neue Krankenhäuser gebaut. Das hat uns geholfen, der Corona-Pandemie zu widerstehen. Aber jetzt sind einige Krankenhäuser an der Karibikküste beschädigt. Wir treiben Mittel auf, um sie wieder funktionsfähig zu machen.“

Der Präsident von Honduras Juan Orlando Hernández berichtete, dass 3,3 Millionen Menschen von den beiden Hurrikans „Eta“ und „Jota“ betroffen sind. 275.000 Personen mussten evakuiert werden, 130.000 befinden sich in Herbergen und 26.000 Wohnungen wurden zerstört. „Die Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe, die 70 Prozent der Arbeitsplätze stellen, sind betroffen. Die Steuereinnahmen sanken um 26 Prozent. Trotz der guten makrowirtschaftlichen Ergebnisse entstanden große Verluste.“

Präsident Hernández erklärte weiter: „In den letzten sieben Jahren fügten uns langanhaltende Trockenperioden, zerstörende Stürme und Dauerregen große Schäden zu. Wir erwarten aus den Grünen Fonds Hilfe, um eine Marschroute für Veränderungen und nachhaltigen Wiederaufbau herstellen zu können, die der Realität entspricht und die Beeinträchtigung mildert. Diese Agenda muss für die gesamte mittelamerikanische Region gelten... Eine weitere Aufgabe für Mittelamerika besteht darin, eine hochwertige Landwirtschaft voranzubringen, die andere Standards annimmt. Unser Aufruf: Helfen Sie uns, unsere Infrastruktur wiederherzustellen und aufzubauen. Wir glauben, dass dies über verschiedene Formen, wie Spenden, Zusammenarbeit und spezielle Finanzierung erfolgen kann, um die Zahlungsmittel aufzustocken, die als Antwort auf den Notstand notwendig sind, was wiederum eine größere Agilität bei der Bearbeitung erfordert.“

Der amtierende Präsident der BID Mauricio Claver-Carone erklärte, dass die humanitäre Unterstützung und der Wiederaufbau vorrangig sind. „Wir wissen, dass sieben Länder und vier Millionen Personen betroffen sind. Zurzeit leben mehr als 200.000 Menschen in Herbergen. Die Schäden belaufen sich zwischen 4 und 5 Milliarden US-Dollar. Deshalb wollen wir mit Ihren Regierungen und Ministerien zusammenarbeiten... Wir sind dabei, die Bewertungen und Mittel zu prüfen. Wir werden sehen, wie wir mit Außenhilfen arbeiten können, um eine unmittelbare Antwort geben zu können... Zunächst fassen wir eine Periode der technischen Begleitung von sechs Monaten ins Auge. Danach bewerten wir die Lage neu...“

Der Geschäftsführer der BCIE Dante Mossi sagte, dass die Bank bereit ist, den vom Hurrikan „Jota“ betroffenen Ländern zu helfen: „Wir nehmen die von den Präsidenten vorgetragenen Probleme zur Kenntnis, an denen sie keine Schuld tragen. Sie müssen die Brücken und Straßen wiederherstellen. Wir müssen mehr gegen den Klimawandel tun... Wir werden über die Notwendigkeit einer langfristigen Finanzierung sprechen müssen, die nicht nur die Regierungen, sondern auch den privaten Sektor einbezieht. Wir sprechen auch von der Bedeutung, Fonds in einen gemeinsamen Plan aufzunehmen. Die BCIE bietet ihre Plattform an, um diese Aufgabe zu erleichtern. Wir sind bereit, das ausführende Institut der Spendenfonds zu sein.“

Der Präsident der Weltbank David Malpass sagte: „Die Weltbank ist bereit, Ihnen zu helfen. Wir haben viel aus der Erfahrung des Hurrikans ‚Mitch‘ gelernt. Wir werden diese Lektion nutzen, um widerstandsfähigere Gemeinschaften zu schaffen... Die Weltbank wird Ihnen ihre Erfahrungen, Mittel und Verfahrensweisen anbieten, um Ihnen dabei zu helfen, auf den Notstand zu antworten und den Wiederaufbau zu bewältigen.“

Der Vizepräsident der Weltbank für die Region Lateinamerika und Karibik Carlos Felipe Jaramillo fügte hinzu: „Wir anerkennen, dass dieser dreifache Schlag tatsächlich beträchtlich ist. Wir machen uns große Sorgen und wir werden alle unsere Möglichkeiten nutzen, um darauf zu antworten. Wir hörten interessante Vorschläge, die wir unterstützen werden. Es geht um Sicherheiten, Garantien und private Investitionen, die für den Prozess des Wiederaufbaus erforderlich sind... Die Region muss einen Bonus gegen die Katastrophen spüren und selbstverständlich werden wir dabei gern mit Ihren Arbeitsgruppen zusammenarbeiten.“

mem

Ortega auf dem G-77

Aus der Rede des Präsidenten Nicaraguas Comandante Daniel Ortega, die er am 12. November 2020 auf dem G-77 hielt

Quelle: Information der Botschaft der Republik Nicaragua in der Bundesrepublik Deutschland

Herr Präsident,
Minister,
Damen und Herren,

wir danken der Kooperativen Republik Guyana für die ausgezeichnete Koordination in diesem schwierigen Jahr. Wir heißen die Republik Guinea als Präsidenten der Gruppe für das Jahr 2021 willkommen und versichern ihr unsere Unterstützung.

Nicaragua unterstützt die Ministererklärung, die in Vorbereitung ist. Sie stellt eine starke Verpflichtung für die Wiedergeburt der Vielseitigkeit, der Zusammenarbeit und der Solidarität dar. Es ist geboten, sofort die einseitigen wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen gegen unsere Völker aufzuheben. Diese Angriffe sind die Haupthindernisse, um die extreme Armut zu überwinden und eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Insgesamt 39 Länder mit mehr als zwei Milliarden Menschen wurden Opfer dieser Verletzungen der Menschenrechte seitens der Länder, die sich über alle anderen erheben und ihnen Moral predigen... Diese Maßnahmen wurden von einer Diktatur des Systems der Weltbanken eingeführt.

Die Fortsetzung der Zwangsmaßnahmen in Zeiten der Pandemie hebt ihre Gesetzlosigkeit auf das Niveau eines Verbrechens an der verletzten Menschheit. Sie beeinträchtigen die Gesundheitsvorsorge und die Kapazitäten der Gesundheitsversorgung. Die Welt steht heute gewaltigen Plagen gleichzeitig gegenüber: Den Auswirkungen der Corona-Pandemie, den Belastungen infolge des Klimawandels, der großen Wirtschaftsdepression 2020, den Auswirkungen der massenweisen Betriebsschließungen, der extremen Ungleichheit und dem Beginn eines zweiten Kalten Krieges.

Der Ausweg aus dieser Lage, das Ergreifen von wirtschaftlichen und sozialen Gegenmaßnahmen, erfordern Vertrauen und Hoffnung in die Zukunft. Die Mehrheit der Menschheit sieht nach dem Jahr 2020 mit dem Ausbruch von Covid-19, der wiederkehrenden Schließungen der Betriebe, der Abbrüche der Geschäftstätigkeit und dem Verlust an Arbeitsplätzen in eine ungewisse Zukunft.

Die Menschen konsumieren sehr wenig, die Investoren investieren sehr wenig und die Verbesserung der Lage wird lange dauern.

Eine Möglichkeit, neue Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen, besteht darin, die internationalen Pflichten wiederherzustellen. Es geht darum, die Klimaziele zu erreichen: Reduzierung der Treibhausgase von 45 Prozent bis 2030 und Null Emissionen bis 2050. Das würde es uns ermöglichen, die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu beseitigen. Das neue Corona-Virus beweist, wie schlecht wir vorbereitet sind, um solchen Gefahren zu widerstehen und wie wenig wir politisch und wirtschaftlich investieren können, um uns davor zu schützen. Das trifft auch auf die Gefahr des Klimawandels zu.

Wenn der Klimawandel nicht erstrangig bei der wirtschaftlichen Wiederbelebung wird, wenn wir in einem stürmischen Meer der entgegengesetzten Prioritäten versinken, dann wird die Menschheit aufhören zu existieren. Die Zukunft der Menschheit steht buchstäblich auf dem Spiel.

Kubanisch-nicaraguanischer Erfahrungsaustausch

Quelle: La Voz del Sandinismo, 21.11.2020



Von links nach rechts: José Figueroa, Dr. Gustavo Porras, Maritza Espinales

Abgeordnete der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN) tauschten in virtueller Form mit Parlamentariern der Kommunistischen Partei Kubas (PCC) Erfahrungen beider Länder über die Abwehr des Covid-19 und die Stärkung der Einheit des Forums von Sao Paulo aus.

Seitens der Nationalversammlung Nicaraguas nahmen am Treffen Dr. Gustavo Porras, Präsident; Maritza Espinales, Erste Vize-Präsidentin und José Figueroa, Vize-Präsident der Kommission für Produktion, Wirtschaft und Haushalt teil. Dr. Gustavo Porras hob bei der Begrüßung die Einheit der beiden Länder hervor. Er übermittelte den Dank der FSLN, des Präsidenten Comandante Daniel Ortega und der Vize-Präsidentin Rosario Murillo für die Beweise der Brüderlichkeit und Solidarität Kubas gegenüber Nicaragua.

Die kubanische Delegation war vertreten durch Ángel Arzuaga, Ana Mari Machado, Yolanda Ferrer und Bacilio Gutiérrez. Sie übermittelten die Grüße ihrer Partei an das nicaraguanische Volk, die Mitglieder der FSLN, Comandante Daniel und Compañera Rosario. Sie drückten ihr Mitgefühl für die Opfer des Hurrikans „Jota“ und die Solidarität Kubas angesichts der Schäden, die der Hurrikan anrichtete, aus.

Im Erfahrungsaustausch spielte der Kampf gegen die Corona-Pandemie eine große Rolle. Beide Seiten betonten, dass von Beginn an alles getan wurde, um die Gesundheitssysteme auf das Aufkommen der Pandemie vorzubereiten und Strategien zu entwickeln, um ihr die Stirn zu bieten.

Ángel Arzuaga, Vize-Chef und Koordinator für Internationale Beziehungen des Zentralkomitees der PCC, versicherte, dass Kuba alles tun werde, um der Pandemie erfolgreich entgegenzutreten. Das wird in erster Linie durch das sozialistische System mit einer revolutionären Regierung, die revolutionären politischen und gesellschaftlichen Organisationen vereint mit dem Volk, zweitens durch das kostenlose und universelle Gesundheitssystem Kubas und drittens durch die Teilnahme des gesamten medizinischen Personals und der Medizinstudenten geschehen.

Dr. Porras informierte darüber, dass Nicaragua dank des auf Familien und Gemeinschaften orientierenden Gesundheitsmodells, das die Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit 2007 einführte und das die kostenlose medizinische Versorgung, den Bau von 19 Krankenhäusern, die Ausrüstung der medizinischen Zentren und die Ausbildung des Personals beinhaltet, der Pandemie entgegentreten konnte. Er hob die Bedeutung der solidarischen Unterstützung Kubas, vor allem des schnellen Einsatzes von Ärztebrigaden, hervor.

Bezüglich des Forums von Sao Paulo sind sich beide Seiten einig, dass es notwendig ist, die Einheit zu bewahren, die revolutionären Prozesse zu verteidigen, sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer einzumischen, die Kommunikation und die Informationstechniken unter den Mitgliedern des Forums zu verstärken, um neue Ereignisse der internationalen Politik zu diskutieren.

mem/lvr

Reform des Artikels 37 der Verfassung

Quelle: La Voz del Sandinismo



Eine Sonderkommission unter Leitung der Abgeordneten der Nationalversammlung María Auxiliadora Martínez arbeitet an der Reform des Artikels 37 der Verfassung Nicaraguas. Es geht um die lebenslange Haftstrafe.

An den Konsultationen nahmen Marvin Aguilar vom Obersten Gerichtshof, der Generalstaatsanwalt Dr. Julio González, Verantwortliche der Polizei und des Strafvollzugsystems Nicaraguas teil. María Auxiliadora erklärte die Notwendigkeit, das Strafgesetzbuch zu reformieren und die lebenslange Freiheitsstrafe einzuführen. Der nicaraguanische Staat muss den Nicaraguanern eine klare Antwort geben, dass die lebenslange Freiheitsstrafe eine Ausnahme ist. Sie ist keine Strafe, die für alle Schuldigen und alle kriminellen

Taten angewandt wird. „Sie ist eine Antwort der Regierung, die sie der Bevölkerung angesichts der Klage von drei Millionen Personen gibt, die diese Initiative unterstützen und die fordern, dass die Strafen für Taten des Hasses, der Unmenschlichkeit und Demütigung, die vor allem an Kindern, Frauen, Behinderten und Alten begangen werden, verschärft werden.“

Der Reformprozess läuft bis einschließlich Januar 2021.

mem/lvr

Puebla-Gruppe¹ fordert Rücktritt von Luis Almagro

Quelle: El 19 Digital

Die Ergebnisse der Wahlen in Bolivien und der überzeugende Sieg der MAS, angeführt von Luis Arce, mit mehr als 26 Prozent Abstand zum Kandidaten der Bürgergemeinschaft von Carlos Mesa, bestätigten auf eindrucksvolle Weise, dass es keinen Betrug bei den Wahlen im Oktober 2019 gab. Evo Morales wäre der rechtmäßig gewählte Präsident des Landes gewesen, wenn die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) als Wahlbeobachter besagte Wahlen anerkannt hätte.

Das Wahlurteil der OAS mit Generalsekretär Luis Almagro an der Spitze eröffnete eine politische und soziale Gewaltsituation, die mit einem Staatsstreich und dem darauf folgenden Rücktritt des Präsidenten Evo Morales endete. Damit rettete er den sozialen Frieden im Lande und sein Leben. Mit Hilfe der Puebla-Gruppe erhielt er Exil in Mexiko und danach in Argentinien.

Auch bei den diesjährigen Wahlen hatte die OAS die Möglichkeit des Wahlbetrugs angekündigt. Letztendlich musste sie jedoch den Sieg der MAS anerkennen. Diesmal waren die Ergebnisse eindeutiger als im vergangenen Jahr. Angesichts dieser Beweise ist klar, dass die regionale Führung des Generalsekretärs der OAS Luis Almagro ernsthaft infrage gestellt werden muss. Die Rolle, die er bei der Destabilisierung der Demokratie in Bolivien spielte und die Beziehungen, die er dabei mit anderen Ländern der Region unterhielt, disqualifizieren ihn, um weiterhin die Aufgabe des demokratischen

¹ Die Puebla-Gruppe ist ein politisches und akademisches Forum, dem Vertreter der iberoamerikanischen Linken angehören. Es wurde am 12. Juli 2019 in der mexikanischen Stadt Puebla gegründet. Nach dem Willen seiner Gründerinnen und Gründer besteht sein Hauptziel darin, Ideen, schöpferische Beispiele, Entwicklungsprogramme und Staatspolitik mit fortschrittlichem Charakter auszuarbeiten.

Vermittlers in diesem wichtigen Amt auszuüben. Sein Rücktritt würde helfen, den Frieden in der Region wiederzuerlangen und zur regionalen Integration zurückzukehren, was in dieser Zeit der Corona-Pandemie so notwendig wäre.

Unterzeichnet wurde die Forderung von 25 Angehörigen der Puebla-Gruppe, darunter von solchen Persönlichkeiten wie der Ex-Präsidentin Brasiliens Dilma Rousseff, dem Ex-Präsident Ecuadors Rafael Correa und dem Ex-Präsident Paraguays Fernando Lugo.

Spenden für den Wiederaufbau nach den verheerenden Hurrikans „Eta“ und „Jota“

Nicaragua-Forum Heidelberg

IBAN: DE02 6725 0020 0001 5177 32

Sparkasse Heidelberg BIC: SOLADES1HDB

Kennwort: Hurrikan



Inhalt:

Weihnachtsvorfreude in Nicaragua	1
Nicaragua exportiert Impfstoffe und Medikamente	3
2021 wird die Wirtschaft wieder um drei Prozent wachsen	5
Regionale Kooperation	7
Ortega auf dem G-77	10
Kubanisch-nicaraguanischer Erfahrungsaustausch	11
Reform des Artikels 37 der Verfassung	13
Puebla-Gruppe fordert Rücktritt von Luis Almagro	14
Spenden für den Wiederaufbau	15

Redaktionsschluss: 7. Dezember 2020

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. NNI fördert dazu die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. NNI unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de